

Baukultur



Im Bild von links:
Ausblick von einem Gästezimmer
in der Villa Messner
und Sitzecke im Ballguthof

GELUNGENE RENOVIERUNGEN

Baukultur für einfühlsame Gäste

ARCHITEKTUR: Drei Hotelumbauten, die den Charakter Südtirols wahren – Gasthaus Reichhalter – Ballguthof – Villa Messner



von
Andreas
Gottlieb Hempel

Beschaut man sich viele der Hotelbauten, die in kurzer Zeit in Südtirol entstanden sind, so könnte man meinen, manche Hoteliers sägen zusammen mit ihren Architekten an dem Ast, auf dem sie sitzen. Was ist, wenn sich die Zeiten wandeln und die Gäste nicht mehr so zahlreich kommen? – Zum Glück gibt es in letzter Zeit auch andere Beispiele. Drei davon stellen wir hier vor.

Gasthaus Reichhalter, Lana

Wenn sie gut geführt werden, meint Architekt **Zeno Bampi**, dann würden etwa 50 gute alte Gasthöfe im Chaos der modernen Fünf-Sterne-Kisten überleben, weil es doch genug Gäste gäbe, die lieber das echte Südtirol genießen wollen als die modische Allerwelts Gastronomie. Bampi bemüht sich seit Jahren erfolgreich um die sanfte Erneuerung solch traditionsreicher Häuser wie etwa den Ansitz Romani an der Weinstraße, den Berggasthof Dorfner in Gschnon, die Villa Messner in Villnöss und den Gasthof Reichhalter – ein Haus mit alter Geschichte, unterschiedlich genutzt als Mühle, Kaffeehaus und Metzgerei mit Gastbetrieb mitten im Ortskern von Lana.

Hotelier **Klaus Dissertori** vom Hotel Schwarzschnied ließ das 1477 erstmals erwähnte Gebäude 2018 als Gasthaus im alten Sinne sorgfältig renovieren und mit modernem Komfort wieder eröffnen. Architekt Bampi hat dabei das alte Haus sensibel wieder belebt, alte Putzmalereien an den Wänden freigelegt und nur so viel Neues geschmackvoll hinzugefügt, wie für neuzeitlichen Hotelkomfort gerade notwendig – in diesem Sinne wird der sonst arg strapazierte Satz von Mies van der Rohe zur entspannenden Wirklichkeit: less is more!

Mit gerade einmal 8 Zimmern fühlt man sich sofort persönlich umsorgt wie in einem Ferienhaus, eingerichtet mit teilweise alten Möbeln und Design-Klassikern von Innenarchitektin **Christina von Berg**. Anspruchsvolle Fotokunst von **Jasmin Daporta** fügt sich wunderbar in die Architektur. Gefrühstückt wird



Reichhalter, Gastgarten an der Straße



Reichhalter, Gastraum mit Bar

unter Weinlaub und Oleander, und man erlebt dabei das gemächlich erwachende Alltagsleben ohne Verkehrslärm – keine Autos im Zentrum! – so lebenswert müssten die Innenstädte der Zukunft wieder werden.

Nach heißen Tagen umweht in der Abenddämmerung ein kühles Lüftchen den Gast auf der kleinen Terrasse hoch oben zwischen den Dächern. Zwei Gasträume erwarten an Massivholztischen die Gäste, die dort oder an der Bar schnell miteinander ins Gespräch kommen, verwöhnt von den Gastgebern **Martina und Andreas Heinisch** mit Gerichten aus besten Zutaten örtlicher Produzenten, selbst gemachten Croissants und Marmeladen. Das Gasthaus wurde mit dem „Monocle Restaurant Awards 2019“ unter 50 Bewerbern weltweit als „bestes Lokal ums Eck“ ausgezeichnet.

■ 1477 Reichhalter, Metzgergasse Lana – www.1477reichhalter.com

Ballguthof, Niederlana

Das Architektenpaar **Gerd Bergmeister und Michaela Wolf** waren auf der Suche angemessener moderner Bezüge auf die Südtiroler Natur-Kultur- und Dorflandschaften Südtirols, als sie sich mit der Renovierung und Erweiterung des Ballguthofes in unmittelbarer Nähe der alten Pfarrkirche Lanas mit dem berühmten Schnatterpeckaltar beschäftigten.

Die idealisierte Naturwelt der Berge als rundum wahrnehmbare Kulisse, die seit Jahrhunderten vom Menschen gepflegte Kultur der Wein- und Obstgärten unmittelbar um die alte Pension des Ballguthofes herum und dessen gedankliche Verbindung zur nahen Kirche und dem benachbarten mittelalterlichen Ansitz Larchhof mit dem Südtiroler Obstbaumuseum bildeten ein geistiges Netzwerk, in das sich die Planung für die Erneuerung des Hauses einfügen sollte.

Die Verbindung von Landschaft und gebautem Raum vollzieht sich mit den begrünten und bebauten Dächern, das dunkle Betonmaterial der Fassaden erwidert die Schemen der Bergformationen im Gegenlicht und die lebendige Gliederung der Bauformen erleichtert die Einfügung in die kleinteiligen Volumina der dörflichen Umgebung und erzeugen mit den raumhohen Verglasungen transparente Leichtigkeit.

Die Gäste sollen in ihren Räumen einen raffinierten Hauch von althergebrachten Südtiroler Innenausbau erleben, ohne in tirolensische Verkitschung zu verfallen. Eine Aufgabe, die sich Bergmeisterwolf gestellt haben, und – muss man neidlos anerkennen! – originell, zeitlos und gekonnt gelöst haben. Der Ballguthof ist zum Ausdruck einer für Südtirol angemessenen regionalen Architektur im besten Sinne geworden, der die Maßstäblichkeit und die Atmosphäre

des Ortes so aufnimmt, als ob er schon immer so da gestanden sei.

Die Mutter von Michaela Wolf führt mit ihrem Partner sehr persönlich das Haus mit den neuen, unauffällig im Untergrund des Parks angelegten, heute unerlässlichen Wellnessanlagen und einer gepflegten Küche, deren Produkte mit den Weinen des großelterlichen Weingutes Heidenhof aus der Nachbarschaft begleitet werden. Das Ballgut erfüllt sicherlich die Wünsche von Gästen nach Individualität.

■ Ballguthof Hotel & Residence, Brandisweg 2A, I-39011 Lana www.ballguthof.com

Villa Messner, St. Peter, Villnöss

Das ehemalige Doktorhaus im Ortszentrum von St. Peter wurde zur Villa Messner. Das inzwischen schon historische Gebäude ist zunächst vom Ausstil-

lerbauern, Wilhelm Messner 1929 erbaut und dann vom Gemeindefar Dr. Psailer 1930 fertiggestellt worden. Neben Arztpraxis und Familienwohnung konnten in dem geräumigen Haus auch Zimmer für Feriengäste vermietet werden. Dr. Psaiers Tochter Erika führte dann bis ins hohe Alter das Haus als Frühstückspension weiter. Über die Jahrzehnte unverändert, hatte es eine ähnlich unachahmliche Südtiroler Atmosphäre wie etwa Briol und andere vergleichbare Sommerfrischen angenommen, die von Südtirolkennern als Geheimtipp gehandelt werden. Immer noch oder bereits schon wieder ziehen solche gastlichen Häuser eine besondere Freundesschicht und Kenner Südtirols als Liebhaber des Einfachen und Persönlichen an.

2013 übernahm das benachbarte Ehepaar **Monika und Hansjörg Messner** das Doktorhaus und damit eine schwere Aufgabe, denn bei all dem guten Geist des Hauses waren Infrastruktur und Komfort mehr als Erneuerungsbedürftig. Wieder wurde Architekt **Zeno Bampi** als Berater für den ausführenden Planer **Siegfried Graf** herangezogen, um nicht nur die Haustechnik auf den letzten Stand zu bringen, sondern im sensiblen Umgang mit Materialien und Möbeln die authentische Stimmung des Hauses langfristig in eine neue Zeit zu überführen. Der Zubau weiterer Wohneinheiten sollte zudem die wirtschaftliche Zukunft sicherstellen. Mit der wiedergekehrten Namensgleichheit entschloss sich das Ehepaar Messner zum Namen: Villa Messner, als der Umbau im Mai 2019 beendet war.

Das Kapitel Doktorhaus zeigt eine Ausstellung im Empfangsbereich. Es sind alte Hausordnungen, Hinweistafeln, religiöse Gegenstände, Fotos, Ansichtskarten und Bücher zu sehen. Das von Dr. Psailer angelegte Herbarium kann in einem eigens angefertigten Schrank bewundert werden. Und die von den Gästen so geschätzte Südtiroler Identität blieb bewahrt. Das umgebaute alte Doktorhaus, die wiedererstandene Villa Messner, wird sorgfältig und liebevoll von Monika Messner geführt.

© Alle Rechte vorbehalten

■ Villa Messner, Oberhaus 11, St. Peter, Villnöss www.villamessner.it

BILDER auf abo.dolomiten.it



Villa Messner, Gesamtansicht

Damian Pertoll



Villa Messner, Gastzimmer

Damian Pertoll



Ballguthof, Außenansicht

Gustav Willeit



Ballguthof, Gastzimmer

Hempel